

## Schülerwettbewerb „Italienische Verfassung: Welche Werte für die Jugend von heute?“

SEMINAR MIT DEN GEWINNERN IN DER VILLA LA COLLINA IN CADENABBIA

**Vom 22. bis zum 25. April führte die Konrad-Adenauer-Stiftung in Rom in Zusammenarbeit mit der Fondazione RUI einen Workshop für die Gewinner des nationalen Schülerwettbewerbs „Italienische Verfassung: Welche Werte für die Jugend von heute?“ in der Villa La Collina in Cadenabbia durch.**

An dem Wettbewerb nahmen insgesamt über 2.000 Schüler von 150 Schulen in ganz Italien teil; die 28 Gewinner wurden Ende März im italienischen Senat durch den Senatspräsidenten Renato Schifani ausgezeichnet. (Die KAS in Rom berichtete: [http://www.kas.de/proj/home/pub/132/1/year-2010/dokument\\_id-19297/index.html](http://www.kas.de/proj/home/pub/132/1/year-2010/dokument_id-19297/index.html).) Neben der Überreichung eines Preisgeldes wurden die Prämierten außerdem zu einem Seminar in Cadenabbia eingeladen, das einerseits eine Hilfestellung zur persönlichen Zukunftsorientierung der Schüler beinhaltete, andererseits der Information über und der Auseinandersetzung mit dem Thema „Verfassung und Europa“ in besonderer Hinsicht auf die deutsch-italienischen Beziehungen diente. Die teilnehmenden Schüler sollten für elementare Themen Europas und auch der Konrad-Adenauer-Stiftung sensibilisiert werden. Im Vordergrund standen dabei die Soziale Marktwirtschaft und die katholische Soziallehre. Über die Einarbeitung in die Grundlagen der einzelnen Gebiete hinaus wurden die Teilnehmer auch an die aktuellen Debatten herangeführt.

Ziel des Workshops war es, den deutsch-italienischen Austausch zu fördern. Vor allem gemeinsame Positionen und vorstellbare Lösungen für globale Entwicklungen wur-

den diskutiert. Ferner stand das Seminar im Zeichen der Exzellenzinitiative: Die Schüler sollten in ihrer Position als mögliche junge Nachwuchsführungskräfte Europas die Chance erhalten, sich ihrer persönlichen Stärken und Schwächen bewusst zu werden und mit diesen vorteilhaft zu arbeiten. Durch die Unterstützung der persönlichen Selbstbewertung sollten Weichen für ihre spätere Zukunft gestellt werden.

Wilhelm Staudacher, Direktor der Repräsentanz der Konrad-Adenauer-Stiftung in Rom, eröffnete das dreitägige Seminar: „Die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Fondazione RUI verbindet die Überzeugung, dass wir junge Menschen befähigen müssen, überall, wo sie jetzt oder in ihrem späteren Leben sein werden, sich einzusetzen für ihre Mitmenschen, sich zu engagieren für die Gemeinschaft, Verantwortung zu übernehmen, auch in der Politik.“

Die anderen beiden Hauptverantwortlichen des Projekts, Antonio Melfi und Fabio Monti, Direktor der Fondazione RUI, betonten darüber hinaus vor allem die besondere symbolische Bedeutung des Ortes für das Seminar: Die Villa La Collina war in den 1960er-Jahren nicht einfach nur Sommerresidenz des deutschen Bundeskanzlers Konrad Adenauer, sondern war vielmehr Begegnungsstätte deutscher und italienischer, aber auch anderer europäischer Politiker sowie Ort wichtiger Verhandlungen und Entscheidungen. Vor diesem Hintergrund konnte sich das Seminar also auch inhaltlich in die Geschichte der Villa einfügen.

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**ITALIEN**

ANNA LENA BORGSTEDT

**April 2010**

**www.kas.de**

**www.kas.de/italien**

Eingeleitet wurde das Wochenende durch eine berufliche und persönliche Orientierungseinheit der Schüler gemeinsam mit den Experten Carlo Finocchietti, Direktor des Centro di informazione sulla mobilita' equivalenze accademiche (CIMEA), Carlo Carbone, Mitglied der Accademia del Notariato, sowie Lucia Berta, Psychologin der Fondazione RUI.

Dr. Markus Krienke, Altstipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung und Professor für christliche Sozialethik an der Universität Lugano, behandelte im Rahmen der Einheit „Verfassung und Europa“ folgende drei Themenschwerpunkte: die katholische Soziallehre mit besonderem Fokus auf die Enzyklika „Caritas in Veritate“ von Papst Benedikt XVI., das Modell der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland sowie die Entstehung und Entwicklung der Europäischen Integration ausgehend von dessen Gründervätern De Gasperi, Schumann und Adenauer. Besonders der erste Teil stieß auf reges Interesse: Beginnend mit dem Ursprung der katholischen Soziallehre anhand der ersten Enzyklika „Rerum Novarum“ des sogenannten „Arbeiterpapstes“ Leo XIII. im Jahre 1891 fesselte Prof. Krienke die Zuhörer weiterhin mit der Entwicklungsgeschichte der Lehre und dessen aktuelle Herausforderungen an Kirche und Staat. In dieser wie auch den folgenden beiden Einheiten wurde deutlich, dass die behandelten theoretischen Gebilde keineswegs als statisch anzusehen sind, sondern als lebendig und anpassungsfähig. Aus allen Vorträgen entwickelten sich angeregte und hochinteressante Diskussionen unter den Schülern, die sich auch über den Vortragsrahmen hinaus fortsetzen.

Wichtiges Element des Seminars machte die herzliche und sehr aktive Gruppendynamik der Teilnehmer aus. Sie zeigte sich auch außerhalb des festgelegten Programms mittels Diskussionen, selbst organisierter Kennenlern- und Unterhaltungsspiele sowie der guten Stimmung bei einem Ausflug in die Villa Carlotta und einer Bootsfahrt auf dem Comer See.

Wie von der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Fondazione RUI im Vorfeld des Seminars gewünscht, konnten die Schüler sich

schnell und gerne dafür begeistern, aktiv an dem Seminar mitzuwirken. In diesem Sinne scheinen die zu Beginn des Seminars geäußerten Worte von Herrn Staudacher die jungen Erwachsenen erreicht zu haben: „Gott hat uns die Freiheit geschenkt, aber nicht egoistische Freiheit, sondern Freiheit zur Verantwortung, für die Gemeinschaft zur Nächstenliebe. Die politische Form, in der dieser Gedanke verwirklicht werden soll, ist die Demokratie. Als Christen sind wir aufgerufen, die Freiheit zu schützen und das heißt auch: sich in der Demokratie und für die Demokratie zu engagieren.“